

## BETRIEBLICHE KRANKENVERSICHERUNG

# „Im Schadenfall ein 14. Monatsgehalt“

PRODUKTION NR. 47, 2013

Krohne Messtechnik kann seinen Mitarbeitern niedrigere Krankenkassenbeiträge anbieten, nachdem sich das Unternehmen für eine betriebliche Krankenversicherung entschieden hat.

**DUISBURG (GK).** 2008 stieß der Betriebsrat bei dem Hersteller von Prozessmesstechnik, Krohne Messtechnik, das Thema betriebliche Krankenversicherung (bKV) an und begann, Informationen einzuholen. Dann kam die Wirtschaftskrise, Kurzarbeit drohte – das Unternehmen hatte andere Prioritäten.

Ein halbes Jahr Beratungszeit muss eingerechnet werden

Mit dem Aufschwung kam auch die bKV wieder auf den Tisch. Zu dem Zeitpunkt waren auch Personalabteilung und Geschäftsführung davon überzeugt.

Um nicht den Verkaufsargumenten der Versicherungsvertreter zu erliegen, sondern wirklich das passende Angebot für Krohne und seine Mitarbeiter zu finden, war ein neutraler Berater wichtig. „Bei der Vielzahl der Angebote mit ihren untereinander nicht vergleichbaren Klauseln blickt nur ein Fachmann durch“, sagte Wald. Als neutraler Berater kam der Makler AVM Altersvorsorge Management GmbH ins Spiel.

AVM sondierte den Markt, verglich Angebote und beriet das Unternehmen. „Der durch die Gruppenversicherung ausgehandelte Beitragsvorteil von rund 50 Prozent ist zwar nett, war für Krohne aber nicht entscheidend“, sagte AVM-Geschäftsführer Michael Harnisch. „Viel wichtiger war, dass auch die Familienmitglieder ver-

sichert werden konnten.“ Da beispielsweise ein Dreher mit 1600 Euro netto Monatsgehalt vermutlich selten mehr als 50 Euro jeden Monat für diese Zusatzversicherung aufbringen kann, werden seit April 2012 drei Pakete der Süddeutschen Krankenversicherung (SDK) angeboten: Das komplett vom Arbeitgeber übernommene Basis-Paket umfasst Zahnersatz, Brillen und Heilpraktiker-Leistungen, im Comfort-Paket sind bessere Krankenhaus-Konditionen enthalten und mit dem Top-Paket stellt sich der Versicherte wie ein Privatpatient auf.

Mit einem halben Jahr Beratungszeit muss bei der Einführung der betrieblichen Krankenversicherung gerechnet werden. „Das geht nicht nebenher“, ist Geschäftsführer Wald überzeugt. „Natürlich hätten wir unsere Pflicht auch erfüllt, indem wir eine Infobroschüre im Brief mit der Lohnabrechnung verschickt hätten. Aber die hätten die meisten Mitarbeiter entweder als Werbung empfunden und erst gar nicht gelesen oder nicht verstanden.“ Stattdessen bot Krohne neben allgemeinen Infoveranstaltungen auch eine individuelle Beratung an. An rund 20 Beratungstagen konnten die Mitarbeiter bei AVM-Mann Harnisch ihre Fragen loswerden.

Der Makler verglich dann beispielsweise bereits abgeschlossene Zusatzversicherungen mit dem betrieblichen Angebot, klärte über bestehende Krankheiten auf und



590 der 700 Mitarbeiter von Krohne Messtechnik haben sich für das Angebot einer betrieblichen Krankenversicherung entschieden.

Bild: Krohne Messtechnik

fragte individuell bezüglich der Versicherbarkeit bei vorliegenden Erkrankungen nach. Denn obwohl etwa eine aktuelle Krebserkrankung ausgeschlossen ist, sind der Mitarbeiter und das Familienmitglied voll versicherbar, sobald eine frühere Krebserkrankung als geheilt gilt. Mitarbeiter und Familienmitglieder von Krohne wie Epilepsie und Übergewicht konnten zuvor individuell nie Zusatzversicherungen abschließen – in der Gruppenversicherung ohne Gesundheitsprüfung ist dies nun erstmals möglich.

In all diesen Fragen ist ein neutraler Berater wichtig, der zur Verschwiegenheit verpflichtet ist. „Nicht jeder möchte, dass seine Wehwehchen und Krankheiten

oder der Gesundheitszustand von Familienmitgliedern dem Arbeitgeber bekannt werden“, weiß Fritz Legrand, Betriebsratsvorsitzender bei Krohne inzwischen. Diese Rolle konnte der externe Makler einnehmen.

590 Mitarbeiter von 700 entschieden sich für die bKV

Knapp zwei Jahre nach der Einführung der betrieblichen Krankenversicherung bei der Krohne Messtechnik haben 590 der insgesamt etwa 700 Mitarbeiter einen vom Arbeitgeber geförderten Versicherungsvertrag abgeschlossen. „Ein solcher Erfolg war nur möglich, weil

uns die Mitarbeiter glauben, dass wir uns wirklich vor sie stellen, Gutes für sie wollen und in ihrem Sinne gut verhandelt haben“, sagte sich Krohne-Geschäftsführer Ingo Wald.

„Inzwischen sind die ersten Schadenfälle eingetreten und die Versicherung hat anstandslos gezahlt – das spricht sich im Flurfunk enorm schnell herum“, berichtet Betriebsrat Legrand. „Die Mitarbeiter sind begeistert, denn im Schadenfall kann sich diese Zusatzversicherung wie ein 14. Monatsgehalt auswirken.“ Um den wenigen Mitarbeitern, die damals die Frist zum Abschluss der Gruppenversicherung verpasst haben, noch eine Chance zum Beitritt zu geben, denken AVM und SDK über eine Öffnungsaktion nach.

## „Im Schadenfall ein 14. Monatsgehalt“

Die Headline bezieht sich auf einen Mitarbeiter der aufgrund der arbeitgeberfinanzierten bKV-betriebliche Krankenversicherung seinen Eigenanteil zum Zahnersatz um 1.200 € reduzieren konnte.

Das halbe Jahr Beratungszeit bezieht sich von dem Erstkontakt mit der Geschäftsleitung bis hin zur Einzelberatung der aller Mitarbeiter, die sich für ein Einzelgespräch entschieden hatten. Dieser Zeitraum ist aber sehr individuell und kann sich je nach Unternehmen auch anders darstellen. Es muss nur gewährleistet werden, dass die Mitarbeiter die bereits privat abgeschlossenen Zusatzversicherungen verglichen bekommen und ein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Die ersten Leistungsfälle kommen in Form von Brillenrechnungen und Zahnersatzkosten sehr schnell und da ist es wichtig, dass die Schadensfälle anstandslos bezahlt werden. Aber auch die ersten ernsthaften stationären Behandlungen sind beglichen worden und auch hier wurde dieser Mehrwert der privatärztlichen Versorgung sehr positiv unter den Kollegen besprochen.

Wichtig ist, dass regelmäßige Beratungstage stattfinden und einen sehr zuverlässigen und guten Kundenservice bietet.

Ein besseres Instrument der Mitarbeiterbindung als die bKV steht aus unserer Sicht dem Arbeitgeber nicht zur Verfügung.

GF Michael Harnisch  
AVM GmbH